

Lieder

zum

Gebrauch für die Armentschulen in Berlin.

Ein Auszug

aus dem

Gefangbuche für evangelische Gemeinden.

Berlin,

bei G. Reimer.

Met. Sey Lob u. Ehr' dem zc.

1. (9.) **G**ott, deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken gehen, du krönst uns mit Barmherzigkeit, und eilst uns beizustehen. Herr, meine Burg, mein Fels, mein Hort, vernimm mein Fiehn, hör' auf mein Wort, denn ich will vor dir beten.

2. Ich bitte nicht um Ueberfluß, um Schätze dieser Erden; laß mir, so viel ich haben muß, nach deiner Gnade werden. Sieh mir nur Weisheit und Verstand, dich, Gott, und den, den du gesandt, und mich selbst zu erkennen.

3. Ich bitte nicht um Ehr' und Ruhm, so sehr sie Menschen rühren; des guten Namens Eigenthum laß mich nur nicht verlieren. Mein wahrer Ruhm sey meine Pflicht, der Ruhm vor deinem Angesicht, und frommer Freunde Liebe.

4. So bitt' ich dich, mein Herr und Gott, auch nicht um langes Leben; im Glück Demuth, Muth in Noth, das wollest du mir geben. In deis-

ner Hand steht meine Zeit, laß du mich nur Barmherzigkeit vor dir im Tode finden.

Met. O wie selig sind die zc.

2. (20.) **W**er auf seinen Heiland trauet, hat auf einen Fels gebauet, und besitzt den Himmel schon. Ob er gleich muß zeitlich leiden, einst genießt er ew'ge Freuden dort vor seines Jesu Thron.

2. Herr, du wollest mich bereiten zu des Himmels Seligkeiten, die mein sehrend Herz begehrt. Du kannst kräft'gen, stärken, gründen, daß den Gnadenlohn wir finden, den dein Wort uns hofen lehrt.

3. Schreibe, Herr, auch all' die Meinen in die sel'ge Zahl der Deinen, laß sie in der Irre nicht. Ziehe sie nach oben kräftig, sey durch deinen Geist geschäftig, bringe sie zum wahren Licht.

4. Ja, laß auch die andern Herden bald herzugeführt werden durch der Wahrheit hellen

hellen Schein, daß sie Alle dich erkennen, dich den ein'gen Hirten nennen, gehn in deinen Himmel ein.

Mel. *Mache dich, mein G. 2c.*

3. (27.) **F**roh versammelt sind wir hier, Vater! als die Deinen. Heil uns, wenn wir oft vor dir andachtsvoll erscheinen. Du erfreust unsern Geist, wenn wir vor dich treten, Herr! dich anzubeten.

2. Deines großen Namens Ruhm ist nicht auszudenken: keines Tempels Heiligthum kann dich, Herr, umschranken; doch auch hier strömt von dir Gnab' und reicher Segen deinem Volk entgegen.

3. Von dem Weltgeräusch entfernt, das den Geist zerstreuet, sammelt er sich hier, und lernt, was in dir erfreuet. Eitles Glück, weicht zurück vor den hhdhern Gaben, die uns wahrhaft laben.

4. Unser Herz erweitert sich, wenn wir Brüder sehen, die hier still und feierlich mit uns vor dir stehen. Jeder nennt und bekennet Ihn, den du zum Leben hast der Welt gegeben.

5. Fest verknüpft der Liebe Band hier uns mit den Brüdern; alle fühlen sich verwandt, Hohe mit den Niedern. Haß und Streit wird bereut, wir verzeihn dem Feinde, werden Alle Freunde.

6. Hier wird Freudigkeit geweckt, Licht und Trost verbreitet. Sünder werden aufgeschreckt und zu dir geleitet; Noth und Schmerz lerne das Herz hier gestärkt ertragen, ohne zu verzagen.

7. Ja, dein Wort, das hier ertönt, ist das Wort des Lebens; er, der uns mit dir versöhnt, bracht' es nicht vergebens. Selig ist jeder Christ, der es achtsam höret und durch Thaten ehret.

8. Gott, wir wollen oft und gern hier vor dir erscheinen, und mit Jesu, unserm Herrn, fester uns vereinen. Er allein soll es seyn, den sich unsre Seele stets zum Führer wähle.

Mel. *Liebst. Jes., wir sind 2c.*

4. (32.) **H**err, vor deinem Angesicht hat die Andacht uns versammelt; o verwirf die Bitten nicht, die dein Volk in Demuth stammelt; siehe gnädig auf uns nieder, und nimm an des Dankes Lieber.

2. Laß das Wort, das hier erschallt, tief in unsre Seelen bringen, und mit göttlicher Gewalt jeden Widerstand bezwingen; daß es unsern Sinn erneue, und das Herz mit Trost erfreue.

3. Dein Gebot, das wir erkannst, hilf du selbst uns treulich üben, dich und den du uns

gesandt, Jesum Christum, herzlich lieben. D daß weder Leid noch Freude je von deiner Lieb' uns scheide.

Met. Allein Gott in d. Höh' ic.

5. (46.) **G**ott in der Höh' sey Ehr' und Ruhm und Dank für seine Gnade. Wir sind sein Volk und Eigenthum, was ist's, das uns nun schade? Sein Rath ist unsre Seligkeit, zu segnen ist er stets bereit, erhebet seinen Namen.

2. Gott Vater, wir erheben dich mit freudigem Gemüthe, du herrschest unveränderlich mit Weisheit und mit Güte. Unendlich groß ist deine Macht, und stets geschieht, was du bedacht; wohl uns, daß du regierest.

3. O Jesu Christ, des Höchsten Sohn, für uns eint Mensch geboren, du kamst von deines Vaters Thron, zu suchen, was verloren. Du Mittler zwischen uns und Gott, hilf uns im Leben und im Tod, erbarm' dich unser Aller.

4. O heil'ger Geist, du Geist von Gott, erleuchte, besetze, tröste uns, die der Herr durch seinen Tod vom Sündendienst erlöste! Steh' du mit deiner Kraft uns bei, daß unser Herz dein Tempel sey, und wir einst selig sterben.

Met. Wie schön leucht' t unsre.

6. (47.) **H**alleluja, Lob, Preis und Ehr' sey unserm Gott je mehr und mehr für alle seine Werke. Sein ist das Reich, die Herrlichkeit, weit über alle Himmel weit herrscht er mit Huld und Stärke. Singet, bringet frohe Lieder, fallet nieder, zu erheben ihn, durch den wir sind und leben.

2. Halleluja, Dank, Preis und Ruhm sey von uns, deinem Eigenthum, Sohn Gottes, dir gesungen. Du Mittler zwischen uns und Gott, hast durch Gehorsam bis zum Tod das Leben uns errungen. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft aller Frommen, die durch dich zum Vater kommen.

3. Halleluja, du Geist des Herrn, sey nie von unserm Geiste fern, mit Kraft ihn auszukursten; du machst uns gläubig, weiß und rein, hilff uns getrost und siegreich seyn im Kampf mit unsern Lüsten. Leit' uns, stärk' uns, daß in Freude wie im Leide Gott ergeben, wir zu seiner Ehre leben.

Met. Auferstehn, la aufseß. ic.

7. (60.) **G**ott ist treu, und alle Morgen neu ist seine ew'ge Treue! D daß ihm glühete mein Dan.

für seine Güte, tagtäglich neu wie seine Treu.

2. Gott ist treu; er hält, was er verspricht; er läßt die Seinen nicht. In banger Stunde, treu seinem Segensbunde, eilt er herbei und macht uns frei.

3. Gott ist treu; und was er will und thut, ist immer recht und gut. Nie droht die Stimme des Herrn in Zorn und Grimme; nur Liebe spricht, drum beb' ich nicht.

4. Gott ist treu; er foraget väterlich für sein Geschöpf, für mich. Zum Heil der Seele lenkt er selbst Schwäch' und Fehle, daß seine Treu vollkommen sey.

5. Gott ist treu; uns stärket seine Macht, und nimmt uns wohl in Acht. Und senkt der Glaube uns leicht noch hier im Staube, er richtet auf und stärkt zum Lauf.

6. Gott ist treu. O süßes Gnadenwort, sey du mein Fels und Hort! Ob Alles scheide, bleibst du doch meine Freude. Die Welt vergeht, dies Wort besteht.

In eigner Melodie.

8. (67.) Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt, der mit verhärteterm Gemüthe den Dank ersücket, der ihm gebührt? Nein, seine Liebe zu ermessen, sey

ewig meine größte Pflicht. Der Herr hat mein noch nie vergessen, vergiß, mein Herz, auch seiner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar bereitet? Der Gott, der meiner nicht bedarf. Wer hat mit Langmuth mich geleitet?

Er, dessen Rath ich oft verwarf. Wer stärkt den Frieden im Gewissen? Wer giebt dem Geiste neue Kraft? Wer läßt mich so viel Heil genießen? Ist's nicht sein Arm, der Alles schafft?

3. Blick, o mein Geist, in jenes Leben, zu welchem du geschaffen bist, wo du, mit Herrlichkeit umgeben, Gott ewig sehn wirkst, wie er ist. Du hast ein Recht zu diesen Freuden, durch Gottes Güte sind sie dein. Sieh', darum mußte Christus leiden, damit du könntest selig seyn.

4. Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren, und seine Güte nicht verstehn? Er sollte rufen, ich nicht hören, den Weg, den er mir zeigt, nicht gehn? Sein Will' ist mir ins Herz geschrieben; sein Wort bestärkt ihn ewiglich: Gott soll ich über Alles lieben, und meinen Nächsten, so wie mich.

5. Dies ist mein Dank; dies ist sein Wille, ich soll vollkommen seyn, wie er. So lang' ich dies Gebot erfülle, stell' ich sein Bildniß in mir her. Leb' seine Lieb' in meiner Seele, so treibt